

●●● **Wir sind an Ihrer Seite –
heute, morgen und übermorgen**

Sie brauchen Orientierung in einer sich ständig verändernden Welt? Damit Sie sich in jeder Lebenssituation sicher und gut geschützt fühlen, entwickeln wir für Sie maßgeschneiderte Versicherungslösungen. Ihr Partner für Versicherungen, Vorsorge und Risikomanagement. Sprechen Sie mit uns.

**Generalagentur
Toni Feldhoff**
Neusser Straße 87
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 394699
Fax 0211 394453
Mobil 0171 9907783
toni.feldhoff@zurich.de



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DER BILKER HEIMATFREUNDE

HEFT 1 · JANUAR 2009

IN DER
STEINSTRASSE
Komödie
DÜSSELDORF

bis
09.01.09

Komödie von Kerry Renard

GANZE KERLE

Matthias Freihof · René Hofschneider
Matthias Kostya · Michael Pyter · Lutz Reichert und Jo Weil

Regie: Matthias Freihof, Ausstattung: Folker Ansoerge, Choreographie: Danny Costello

14.01. -
05.03.09

Komödie von Barillet / Grédy

DIE KAKTUSBLÜTE

Heinrich Schafmeister
April Hailer · Tina Bordihn
Martin Brunnemann
Momme Mommsen · Sylvia Schlunk

Regie: Helmuth Fuschl, Bühne: Bodo Wallerath

Vorverkauf: Theaterkasse, Steinstr. 23, 40210 Düsseldorf; Tel: 0211 / 13 37 07
Vorstellungsbeginn: Di - Fr 20:00 Uhr, Sa 17:00 Uhr und 20:00 Uhr, So 18:00 Uhr
Internet: www.komodie-steinstrasse.de; eMail: info@komodie-steinstrasse.de



Sie lesen in dieser Ausgabe:

Unsere Monatsveranstaltung / Vorschau / Monatsspruch.....	1
Studiobühne Düsseldorf.....	2
Die Senioren haben ein eigenes Prinzenpaar.....	3
Vertonte Goethe Gedichte.....	4
Kunst kommt von Können.....	6
Bilker Merkzettel – was, wann, wohin	8
Die Vorstandsmitglieder der Bilker Heimatfreunde.....	9
Leewe Onkel Jupp.....	10
Der Bücherwurm.....	12
Der Bücherwurm empfiehlt.....	13
Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde – Termine.....	20
Schlemm is	21
Wortinseln – Endlos spannt sich Himmelblau.....	21
Erfolgreiche Martinsfreunde Bilk.....	22
Wortinseln – Umsonst gewartet.....	23
Düsseldorf und seine Stadtteile.....	24
Tansania – Mehr als Serengeti und Kilimandscharo.....	26
Wir gratulieren.....	32

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Erich Pliszka
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf, Telefon 02 11 / 39 15 64, E-mail: erich.pliszka@arcor.de

Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit: Rolf Hackenberg
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf, Telefon 44 59 50, E-mail: strick-hackenberg@t-online.de

Dr. Christian Leitzbach
Gerhart-Hauptmann-Str. 46, 40880 Ratingen, Telefon 0 21 02 / 94 34 756, E-mail: christian.leitzbach@t-online.de
Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: Strack + Storch, Satz und Offsetdruck
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf, Postfach 260407, 40097 Düsseldorf
Telefon 91 20 84-0, Telefax 91 20 84-5, E-mail: info@strack-storch.de

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen
Giesenend 19, 40670 Meerbusch, Telefon 02159-67 99 96, Fax 02159-67 99 98. E-mail: Willi.Heinen@rp-plus.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde
Toni Feldhoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf, Telefon 39 46 99, Telefax 39 44 53

Vereins- und Heimatchiv der Bilker Heimatfreunde:
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 33 40 42;
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr · Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich
Tel. 02 11 / 30 87 17, H. Esser (Archivar), E-mail: horst.esser@arcor.de

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf
Dresdner Bank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 07800

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.
Mitgliedsbeitrag: 36,- Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag: 18,- Euro

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden Monat

Sie erreichen uns im Internet: www.bilkerheimatfreunde.de



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

55. Jahrgang · Heft 1 · Januar 2009

Vereinslokal „Fuchs im Hofmann's“ Benzenbergstr.1 / Ecke Bilker Allee

Unsere Monatsveranstaltung:

Montag, 26. Januar, 20 Uhr

**Die Studiobühne Düsseldorf
präsentiert:**

**„Herkules und der Stall des Augias“
von Friedrich Dürrenmatt**

(Details siehe Plakat auf der nächsten Seite)

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen
sowie interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

Vorschau: Februar: Keine Veranstaltung
März: Jahreshauptversammlung
April: U-Bahn Wehrhahn-Linie



Monatsspruch:

**Eine Freundschaft gegründet auf ein Geschäft,
ist besser als ein Geschäft, gegründet auf Freundschaft.**

John D. Rockefeller

FUCHS IM HOFMANN'S

Inh. Peter Hofmann

Saal bis 200 Personen · Bundeskegelbahn

Benzenbergstraße 1 · 40219 Düsseldorf

Tel. + Fax 02 11 / 39 14 36 · Handy 0173 / 276 60 68

Im Ausschank: Füchschen Alt + König Pilsener + Früh Kölsch

Studiobühne Düsseldorf

Herkules und der Stall des Augias

von Friedrich Dürrenmatt

Mit:

Herkules, Nationalheld, **Deianaira**, seiner Geliebten und **Polybios**, seinem Privatsekretär und Prügelknaben

und:

Augias, Präsident (nicht König) von Elis, **Phyleus**, seinem Sohn, **Iole**, seinem Töchterchen und dem Stallknecht **Kambyses**

sowie:

Licha, die berühmteste Postbotin und **Aiakaia Radamantha Tantalalaia** aus Mykene, die berühmteste Zirkusdirektorin

außerdem:

Parlamentarier (soweit anwesend)

Montag, 26. Januar 2009, 20 Uhr

Fuchs im Hofmann's
Benzenbergstraße 1, Düsseldorf-Bilk

Eintritt frei

www.studiobuehne-online.de ... www.studiobuehne-online.de

Die Senioren haben ein eigenes Prinzenpaar Jürgen I. und Ute I. sammeln für die Kinderkrebsklinik

Bei einem zünftigen Biwak in einer Halle hinter dem Belsenplatz stellten „De jecke Puppeköpp“ kurz nach Hoppeditz Erwachen ihr Seniorenprinzenpaar der Session 2008/2009 vor.



Das neue Seniorenprinzenpaar Jürgen I. und seine Venetia Ute I. heißen bürgerlich Heinz-Jürgen Osterland und Ute Schreiber. Ein Bilkker Mädchen auf dem Oberkasseler Thron, das ist doch was! Ute Schreiber engagiert sich bekanntlich seit vielen Jahren überall im Brauchtum und natürlich auch im Karneval. Und Venetia zu werden, war schon immer ihr Traum, jetzt hat sie es geschafft. Da beide im Seniorenbeirat aktiv tätig sind, werden sie selbstverständlich vor allem den

älteren Mitbürgern während der jecken Zeit Freude bringen. Dazu werden sie während der langen Session bis Ende Februar reichlich Gelegenheit haben, etwa 70 Veranstaltungen werden sie besuchen. Bei diesen Veranstaltungen wird das Seniorenprinzenpaar für die Kinderkrebsklinik sammeln. Aber eines verspricht Venetia Ute I. den jungen und alten Jecken: „Wir werden die Puppen tanzen lassen, ist doch klar. Je oller, jo doller!“ Wer Ute kennt, der weiß, dat stimmt!

Heines scharfe Zunge

Die Esel, wenn sie unter sich sind und sich ausschimpfen wollen, so schimpfen sie sich „Mensch“.

Vertonte Goethe Gedichte Zum 250. Geburtstag von Carl Friedrich Zelter

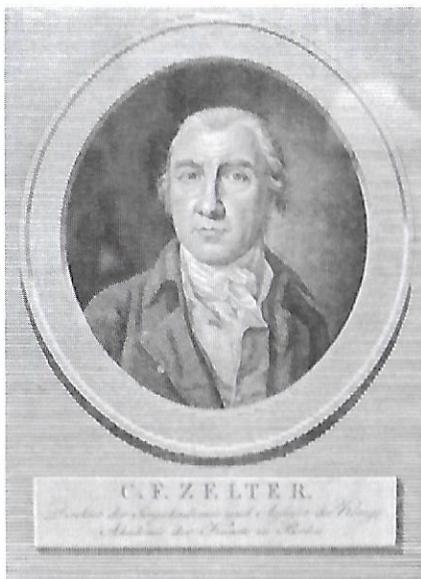
Von Rolf Hackenberg

Es sollte für jeden kulturinteressierten Düsseldorfer eine regelmäßige angenehme Pflicht sein, das Goethe-Museum zu besuchen. Es bietet diesem nicht nur ein wunderschönes Domizil, sondern auch jedem Besucher etwas Neues über Goethe und seine vielen Fähigkeiten und Interessen, aber auch über seine vielen Freundschaften.

In der aktuellen Weihnachtsausstellung wird anlässlich seines 250. Geburtstages der Berliner Komponist Carl Friedrich Zelter (*11. Dezember 1758) vorgestellt, der auch Goethes Gedichte vertont hat. Das Goethe-Museum erinnert an die enge Freundschaft zwischen dem Weimarer Dichter und dem Berliner Komponisten.

Der Leiter des Goethe-Museums, Prof. Volkmar Hansen, empfiehlt dem Besucher denn auch unbedingt, ausführlich den Briefwechsel der beiden zu lesen. Was aber gar nicht so einfach ist, denn die Briefe sind handgeschrieben in Sütterlin verfasst. Darum empfiehlt sich wohl eher, an einer Führung teilzunehmen und Regine Zeller zu lauschen, die diese Ausstellung konzipiert hat und über jede Zeile fachkundig und sehr intensiv Auskunft geben kann.

Immerhin 130 Objekte, darunter eigenhändige Musikmanuskripte von Zelters Goethe-Liedern, musikhistorische Schriften



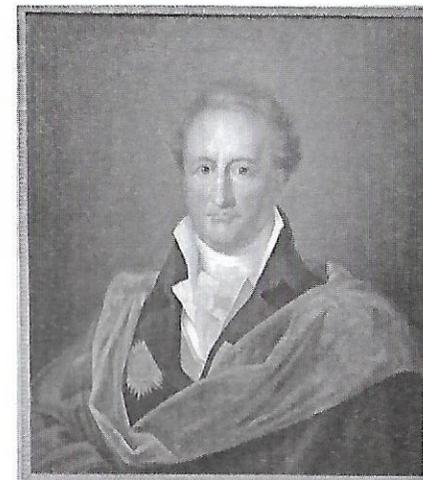
zu Fragen der Gedichtvertonung, Rezensionen über Konzertaufführungen in Berlin, Denkschriften zur Entwicklung der von Zelter geleiteten Berliner Singakademie, Notendrucke, Briefe und Briefentwürfe, Almanache mit Liedbeilagen, Sammlungen geselliger Lieder, Goethe-Werkausgaben und Porträts. Ansichten von Weimar, Karlsbad, Teplitz, Lauchstädt und Wiesbaden

illustrieren die Orte der persönlichen Begegnungen zwischen Goethe und Zelter.

Denn obwohl räumlich getrennt, standen sich Goethe und Zelter menschlich sehr nahe, wie der umfangreiche Briefwechsel zeigt, der von 1799 bis in beider Todesjahr 1832 reicht. Alle Lebens- und Schaffensbereiche durchdrang ihre Korrespondenz, ist Zeit- und Lebensdokument, und Goethe bereitete, wie bei Schiller, eine Ausgabe ihres Briefwechsels vor.

Zelter war Goethes Chronist in Berlin, der über Ereignisse aus allen gesellschaftlichen Bereichen – vom preußischen König bis zum Handwerker – berichtete. Und Goethe ermutigte ihn immer wieder zum Schreiben von Neuigkeiten aus der preußischen Hauptstadt, da es ihm selbst ja nicht ohne weiteres möglich war, „an der reichen Tafel der großen Stadt bequemlich mitzuschwelgen“. Das Wohl des Freundes immer im Blick, wurden der Postkutsche aus Berlin oder aus Weimar, neben einem „Päcklein Singsachen“, „poetischem Allerley“, Büchern und anderen Gaben häufig auch Kostlichkeiten wie die begehrten Teltower Rübchen, gefrorene Fische oder Spanioltabak beigelegt.

Die Originaldokumente zeugen von der Freundschaft zweier Männer und der Symbiose von Wort und Musik. So sagt Goethe



über Zelters Vertonungen: „Deine Kompositionen fühle ich sogleich mit meinen Liedern identisch.“ Sie zeugen aber auch vom Kunstverstand, dem Organisationstalent und der Vielseitigkeit des für die Berliner Singakademie, für die von Zelter 1809 gegründete „Liedertafel“, dem Vorbild aller zukünftigen Männergesangsvereine, und der preußischen Musikpflege rastlos tätigen Komponisten, Musikpädagogen und Dirigenten Zelter.

Die Ausstellung im Goethe-Museum, Jacobistraße 2, läuft noch bis 19. Januar.

APOTHEKE ST. MARTIN

Franz-Josef Cüppers

Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf
Telefon 0211/393152 · Telefax 0211/3983189

Kennen sie schon unsere Internetadresse?
www.lorettostrasse.de

– Bluttest –
Cholesterin · Zucker · Triglyceride · Harnsäure · Leber

Montag-Freitag: 8.30–18.30 Uhr durchgehend · Samstag: 8.30–13 Uhr

Wir beraten Sie gerne!

FERBER
BESTATTUNGEN

Lorettostraße 58
Aachener Straße 206
Düsseldorf

Tel: 0211 39 26 74
Fax.: 0211 99 444 24
info@ferber-bestattungen.de

Sich beizeiten kümmern.

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.

Kunst kommt von Können

Der Künstler Wilfried Pesch

Der Mann, der kann's! In seinem Atelier an der Gladbacher Straße arbeitet der „Unruhehändler“ intensiv an seiner Kunst und hat sichtlichen Spaß dabei. Wilfried Pesch hat aus seinem Hobby einen Beruf gemacht, zu dem er jetzt nach seiner aktiven Lebensarbeitszeit wieder sehr umfangreich zurückgekehrt ist.

Bei einer Ausstellung seiner „Kunstwerkstatt im Hafan“ zeigte er seine Werke den vielen Interessierten. Schon der Titel der Werkschau zeigt, dass Wilfried Pesch ein wenig anders an die Kunst heran geht, „Mallorca und Italien sind ganz anders“, überschrieb er das Ganze. Dabei zeigt er das ganze Spektrum seines Könnens, lässt sich nicht festlegen auf bestimmte Techniken oder Material. Seine Skizzen sind in Duplexmanier und Pastellkreide, Bilder auf Aquarellpapier, Leinwand und Acryl,

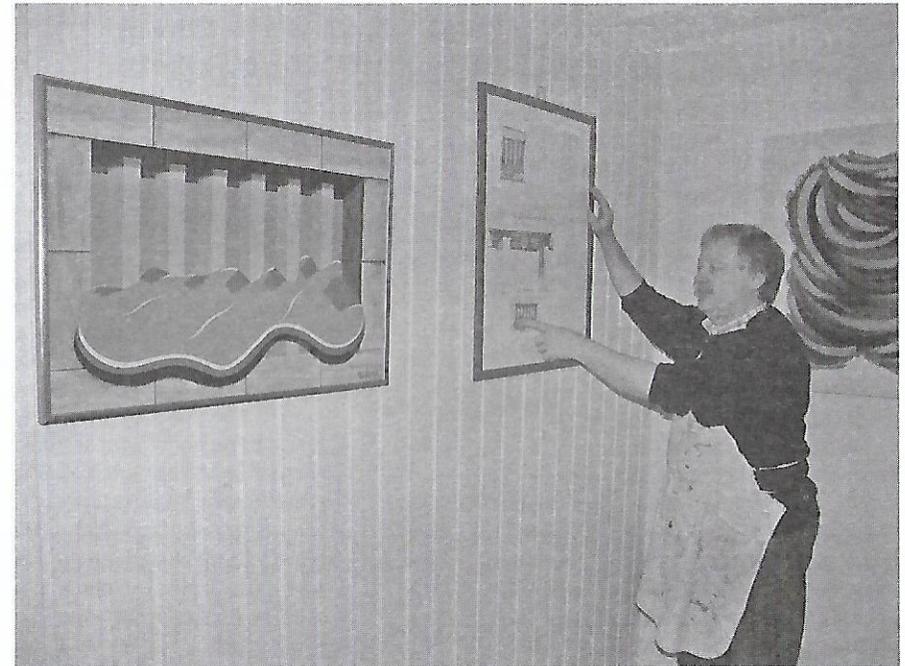


„Durchblick“ heißt dieses Bild, der Künstler hat ihn

er macht Handpressdrücke auf Büten mit ganz eigenen Motiven.

Dass der Mann weiß, was er da tut, kommt nicht von ungefähr, und wenn man mit ihm darüber ins Gespräch kommt, vergehen die Stunden wie im Flug. Er kann nicht nur über seine Kunst erzählen, er vertritt gleichzeitig auch seinen Berufsstand mit Stolz. Gelernt hat Pesch nämlich Klischeeätzer / Chemiograph in einer großen Düsseldorfer Druckerei. Zu der Zeit war er aber schon vom Malen besessen, schon in der Kindheit zeichnete und malte er auf jedes leere Blatt, das ihm unter die Hände kam. Sehr schön kann man seine künstlerische Entwicklung an diesen „Frühwerken“ erkennen.

Seine Tätigkeit brachte ihn früh mit Künstlern und Professoren der Kunstakademie zusammen, was eine enge Zusammenarbeit zur Folge hatte. Durch Weiter-

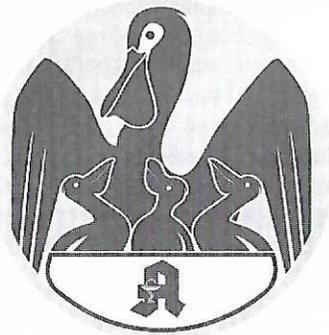


Wilfried Pesch kann jedes Detail seiner Arbeiten anschaulich erklären

bildung zu Werbe- und Verkaufsfachmann, später Absolvent der Meisterschule für neue Reproduktionstechniken, arbeitete er in einem der ersten Reprintbetriebe, die die Laser-Scan-Technik einsetzen.

Wenn er nicht gerade einmal wieder für die groteske literarische Hermann-Harry-Schmitz-Societät als Pressespre-

cher in Aktion ist, dann trifft man ihn in seinem Atelier, wo er bestimmt wieder eine neue Idee ausheckt, eine neue Technik ausprobiert oder an seinen ganz speziellen Grußkarten arbeitet. Ein Besuch in der Gladbacher Straße 74, Hinterhof, ist es allemal wert, denn Wilfried Pesch hat was zu erzählen. Wie gesagt, der Mann weiß, wovon er spricht!



Pelikan-Apotheke

gegr. 1891

Dr. Dorothee Knell

Martinstraße 4

40223 Düsseldorf

Telefon 0211 - 39 14 14

Telefax 0211 - 39 14 04

www.pelikanapotheke.com

MALEREI ANSTRICH BODEN

BORRENKOTT+MERBECKS

Norbert Borrenkott + Wilfried Merbecks GbR
Wissmannstraße 18 · 40219 Düsseldorf

Telefon 02 11 - 39 30 11

Telefax 02 11 - 39 83 624

Bilker Merkzettel – was, wann, wohin...

Veranstaltungen im Bürgerhaus Bilk

„Tango - Salon“

Am **Samstag, 10. Januar von 19 - 24 Uhr** wird wieder Tango getanzt. Tanzlehrer Erwin Neander erklärt die wichtigsten Grundschritte und einfache Figuren. Das Erlernete kann danach direkt im Tango Salon angewendet werden.

Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Tel. 698 50 35 bei Herrn Neander.

„Familienfrühstück“ im Salzmannbau

Am **Sonntag, 11. Januar ab 10.30 Uhr** frühstückt die ganze Familie im Salzmannbau. Neben einem reichhaltigen Buffet gibt es wie immer einen musikalischen Live - Auftritt. Zu Gast sind diesmal Joe Blues und sein Saxophon spielender Weihnachtsmann.

Familien mit Kindern sind herzlich willkommen, Kinderstühle und Spielmöglichkeiten sind vorhanden. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 5 Euro und für Kinder ab 8 Jahre 2,50 Euro. Info und Reservierung mo - frei Tel. 580 93 45.

„Salsa Tanzabend“

Am **Donnerstag, 29. Januar von 18 - 22 Uhr** „Salsa-Tanzabend“. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander können Singles und Paare Salsa und Merenque tanzen, tanzen lernen und neue Freunde finden. Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Das Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau), Himmelgeister Str. 107 h ist erreichbar mit der Straßenbahnlinie 706 - Haltestelle „Am Steinberg“ und den Buslinien 723, 809, 827, 835, 836 - Haltestelle „Moorenstraße“.

Weitere Informationen montags bis freitags ab 14 Uhr unter Tel. 580 93 45 im Bürgerhaus.

SEIT 1929 **Paul Wolf** ^G_m^B_H

GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI

GRABGESTALTUNG

GRABPFLEGE – DAUERGRABPFLEGE

BLUMEN – KRÄNZE – DEKORATIONEN

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39a und

BLUMENHALLE Am Südfriedhof 18c – Haupteingang –

Telefon 0211/330793 · Fax 0211/334405



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

UNSERE SERIE: DIE VORSTANDSMITGLIEDER DER BILKER HEIMATFREUND

Dr. Christian Leitzbach

Geschichte bewahren als Hobby und Profession

von Rolf Hackenberg

Seit 2005 ist Dr. Christian Leitzbach bei den Bilker Heimatfreunden aktiv im Vorstand tätig. Da er erklärtermaßen eigentlich kein Vereinsmensch ist, muss ihn wohl das Archiv der Bilker Heimatfreunde gereizt haben, oder die Möglichkeit, Artikel in der Bilker Sternwarte zu veröffentlichen, dem Verein doch beizutreten. Da aber das Archiv derzeit personell sehr gut aufgestellt ist, blieb er frei für „Sonderaufgaben“, so dass sich der Redakteur seit geraumer Zeit über Hilfe bei der Erstellung der monatlich erscheinenden Vereinszeitschrift freuen darf.

Aufgewachsen ist Christian Leitzbach auf der Pempelforter Lennéstraße, später in Holthausen, als der Vater, ein „Henkelaner“ dort eine Wohnung für die sechsköpfige Familie fand. Da wurden wohl auch die Weichen für seine spätere Berufung gestellt. Er arbeitete dort während der Semesterferien und das Unternehmen wurde auch auslösend für seine Berufswahl nach dem Studium der Geschichte: Das Henkel-Werksarchiv wurde schon während des Studiums seine erste Wirkungsstätte, wo er die Unternehmensgeschichte studierte.

Seit 17 Jahren arbeitet Christian Leitzbach für die Firma Rheinmetall, wo er die umfangreichen Archivbestände gesichtet und geordnet hat und heute im Archiv in Neuss auf dem aktuellen Stand hält. Hier befanden sich auch die umfangreichen Bestände des Jagenberg-Archivs, bis diese an die neuen Eigentümer abgegeben wer-



den mussten. Aber deswegen geht ihm die Arbeit nicht aus, gerade hat er die Vorbereitungen für ein Buch über Rheinmetall begonnen.

Eines seiner Hobbys durften die Bilker Heimatfreunde nun schon mehrfach erleben, das Theaterspielen. Seit der Schulzeit ist das eines seiner Hobbys, und als er Ende 1989 Willi Franken kennen lernte, spielte er in der Theatergruppe Janusbühne mit, von der

aus er später zu Frankens Studiobühne Düsseldorf wechselte. Richtig erfolgreich wurde die Truppe ab 1998. Nach dem Tode von Willi Franken übernahm Christian Leitzbach die Aufgaben Regie & Dramaturgie und brachte Stücke, die er schon in der Schulzeit mochte, in neuem Gewand auf die Bühne.

Auf seinen Reisen geht er natürlich nicht einfach an den Strand, es sei denn, da gibt es etwas Interessantes zu erforschen. Afrika ist sein Lieblingsreiseziel, dort hat er den deutschen Spuren der Kolonialzeit in Namibia und Tansania nachgespürt, ein weiteres Traumziel ist Ägypten. Da ist es dann auch nicht mehr weit zu Karl May und seinen Büchern. Er ist Mitglied der Karl-May-Gesellschaft in Bamberg, denn auch das Thema möchte er wissenschaftlich erkunden.

Auch wenn er voraussichtlich im kommenden Jahr seine Wohnung in Wuppertal nehmen wird, den Bilker Heimatfreunden wird er dennoch treu bleiben und weiterhin gerne im Vorstand mitarbeiten.

Leeve Onkel Jupp

Du häss doch bestimmt schon dovun jehöht, datt de Omma emmer in sonne Altenclub jehet. Do döht se dann met denne angere Alde eröm vozelle un so, un wie du die Omma jo och kenns, vozellt die do och schommol so neue un alde Witze. Vor allem döhtse die Käls, die do sind, emmer janz jähn voöpfele. Dann lache sesch die angere Fraue janz kapott, wie mich de Omma datt vozellt hätt. Se hätt misch och jesaht, datt se deswäje, weil se emmer eh Spässke ob Larer hätt, von denne Angere de Betriebsnudel jenannt wöhd. Äwer se jehet emmer janz jähn dohin. Wenn se mol nit do ess, dann roope die vom Aldeclub direkt bei de Mamm aan, ob de Omma doch hof-fentlich nix passiert ess. Äwer bes jetz

Bestattungen Ulrich Ueberacher



Menschlichkeit ist unsere Stärke
Persönlich, kompetent und zuverlässig.

Germaniastraße 2
40223 DÜSSELDORF-BILK

Filiale: Fleher Straße 188
40223 DÜSSELDORF-FLEHE

Tag und Nacht erreichbar
0211 - 303 22 50

Mitglied im Bestatterverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

www.bestattungen-ueberacher.de

ess die doch noch voll om Damm un nit onger zo krieje. Äwer jetz kütt et. Wie jo fast überall en de Voetine oder en de Firma, maake die en dem Aldeclub och jedes Jahr en Nikolausfier. Do donntse lecker Kaffee drenke, fette Sahnkooke, dä se janit vdrare könne, vokimmele, un späder kömmt sojar do Nikolaus persönlich un brengt denne och jett met. Bes dies Jahr, wo datt och jakin Problem. De Omma hätt datt alles en de Hank jenomme un och dä Nikolaus besorcht, un dä Kaffee un dä Kooke un die Weckmänner bestellt. Äwer dies Jahr hättse doch eh Problem jekritt. Dä Mann, dä sons emmer dä Nikolaus jemaat hätt, es janz plötzlich schwer krank jewoode. Nu stund de Omma do un hadden kinne Nikolaus. Datt jeng natürlisch nit, denn ohne Nikolaus kinn Nikolausfier, ess doch janz klar. Do ess de Omma op enn janz vorückte Idee jekomme. Die koom nämlisch so janz unanmeldet owends bei uns zo Huus vobei, watt se sons janit däht. De Mamm wo janz voschrocke un hätt schon Angst jehatt, et wör watt passiert. Dä Papp wor äwer schon janz skeptisch am kicke, weil de Omma so am eröm am druckse wor un janit so rischtisch domet erus koom, watt se denn nu wirklich wollde. Op emol sprong se op, kickt dä Papp aan un säht janz enerjisch för dä Papp „un du mäks bei uns em Aldeclub dä Nikolaus“. Dann ließ se sesch met ne erleichterte Seufzer widder en do Sessel falle. Demm Papp bliev vor lauter Staune dä Monk wiet offe un dä konnten mol zoesch janix mie sare. De Mamm krischte ne Lachkrampf un isch wor baff. Dä Papp un ne Nikolaus, datt konnt isch misch janit vörstelle. Bes datt dä Papp de Sproch widderjefonge hodden, wore bestimmt eh paar Minudde vojange. Dann spronge op un tönnten laut, „datt ess doch nit dinne Ernst, Omma.“ De



Omma meenten äwer, datt se datt janz bestimmt nit uus Spass jesaht hödden. Jetz fing dä Papp äwer aan zo protestiere un meenten, datte datt doch noch nie jemaat hödden, un eh wössten überhaupt nit, wie eh sesch do bei die alde Lütt vohalde sollde. Do hättse äwer mol die Omma höre solle. Die hätt dem Papp parat jemaht, datt die ganze Lütt sesch jedes Jahr emmer doll freue, wenn dä Nikolaus kömmt un die donnt dä emmer met eh schön Liedche emfange. Datt ess genau so schön, als wennse em Kingerjaade wörs, so brav send die. Et wor noch en lange Diskussion un och de Mamm, die bei de Fier emmer helfe jing, hätt op dä Papp enjeredet, bes dattse dä überzeuscht hadden. Nu hadden mir zo Huus äwer Dare lang Nikolausfier, denn dä Papp hätt doch tatsächlich jede Owend jeübt, domete och wie sonne heilige Mann en dä Saal erin jonn könnde. Och sinn Ansprach hätte met feierlicher Stemm jeübt, bes datt mir

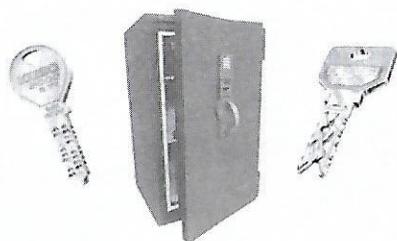
die schon all metspresche konnden. Am Nikolausdaach wor et dann sowiet. Isch dorften och metjonn, om datt isch kicke konnden wie dä Papp datt so mäkt. Also, isch moß disch sare, ne rischtige Schauspeeler hödden datt nit besser maake könne. Die ganze Lütt hannt metjesonge un demm Papp janz still zojehöht, wenn dä watt am sare wor. Dä Papp hätt so jewirkt, datte beinah widder am Nikolaus zo jlöve anfangs. Als dä dann och noch dä älste Mann un die älste Frau met Handschlag bejrösst hätt, do wore de Lütt bald am kriesche. De Omma es dörsch de Reihe jejange un hätt jedem vozellt, datt datt ihre Schwiegersohn wör, dä dä Nikolaus so joht jemaht hätt. Ab jetz hätt dä Papp bei de Omma noch ne dickere Steen em Brett wies bes jetz. Also Onkel Jupp, wennse mol ne Nikolaus bruchs, dann froch dä Papp.

Datt wor et mol widder, jröß die Tant Finche von mich un disch jrößt wie emmer
dinne leeve Juppemann

Der Bücherwurm

Am Schädel eines Menschen lässt sich sein Genie erkennen

Mit Schädeln berühmter Verstorbener ist oft schon Unfug angestellt worden. Goethe genoss in seinem Weimarer Arbeitszimmer die Anwesenheit von Schillers Totenkopf und hielt stumme Zwiesprache. Dass es sich gar nicht um Schillers Überreste handelte, ahnte er nicht. Der berühmte Berliner Baumeister Schinkel litt unter einem, wie man im 19. Jahrhundert sagte, „Wasserkopf“, seinem Genie tat das keinen Abbruch. Der Philosoph und Mathematiker René Descartes („Ich denke, also bin ich“) wurde wiederholt exhumiert und neu begraben, weil es Kirchenleute nicht fassen konnten, dass jemand Vernunft über Glauben stellte. Der Schädel hat's ihnen auch nicht verraten.



- Tresorstudio
- Schließanlagen
- Sicherheitstechnik
- Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

CONCORDIA

Schlüsseldienst & Sicherheitstechnik e.K.

Frank Augst

Konkordiastraße 111 · Ecke Bilker Allee

Telefon 02 11/397773

Fax 02 11/5836555

www.concordia.sicherheit.de

Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

- Tätigkeitsschwerpunkte:
Familienrecht
Baurecht
- Interessenschwerpunkte:
Arbeitsrecht
Erbrecht
Straßenverkehrsrecht



**Bilker Allee 87
(Ecke Kronprinzenstraße)**

40217 Düsseldorf
Telefon: 02 11 / 31 13 582
Telefax: 02 11 / 31 13 583
Email: Info@Anwaltschmitz.de

Der Bücherwurm empfiehlt Lesens- und Hörenswertes

Peter Alex Pohl

Düsseldorf- Oberkassel & Niederkassel

120 Seiten – gebunden
19,90 Euro,
Grupello Verlag
ISBN 3-89978-086-4
Von Rolf Hackenberg

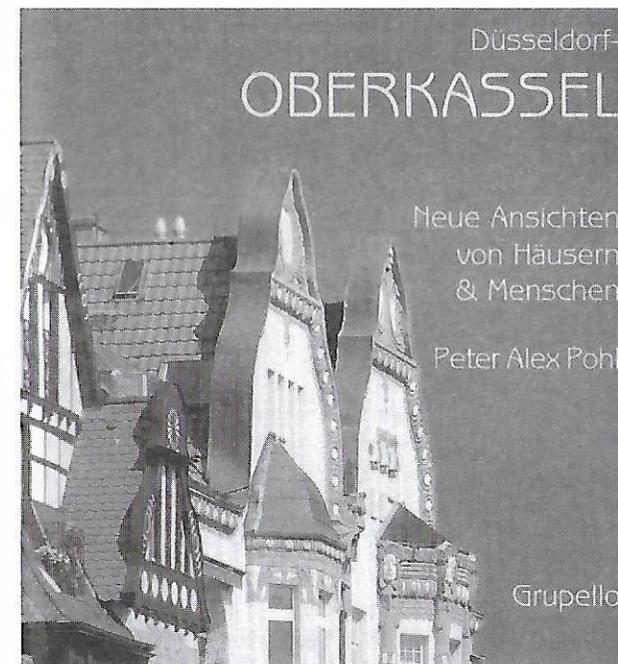
Neue Ansichten von Häusern & Menschen

Der erste Oberkassel-Bildband des Düsseldorfer Journalisten und Fotografen Peter Alex Pohl erschien im Oktober 2006. In nur zwei Monaten war die Auflage ausverkauft. Aufgrund der großen Nachfrage entschlossen sich Autor

und Verlag, ein zweites Buch folgen zu lassen: „Düsseldorf-Oberkassel. Neue Ansichten von Häusern & Menschen“, ist nun mit 180 neuen Fotos und neuen Interviews Oberkasseler Persönlichkeiten erschienen.

Die Frage, ob für einen zweiten Bildband überhaupt genügend Fotomaterial und Lesestoff zusammen kommen würden, war schnell beantwortet. Dazu sagt der Autor: „Immer noch entdecke ich fast täglich neue Giebel, Erker, Fenstersimse oder Stuckgarnierungen, nach denen man andernorts lange sucht. Es ist mir ein Anliegen, die Menschen darauf aufmerksam zu machen, wie schön dieser historisch gewachsene Stadtteil noch immer ist.“

„Mein Zauberdorf am lebendigen Strom“, wie Objektkünstler Günther Uecker Oberkassel nennt, bleibt jedoch nur dann erhal-



ten, wenn es vor fremden Eingriffen geschützt wird. „Gefordert ist da nicht nur das Amt für Denkmalschutz“, so der Autor dieses Buches, „sondern auch die Selbstinitiative der sogenannten Nacherbengesellschaft in der nunmehr zweiten oder dritten Generation.“

Um noch etwas tiefer in die besondere Oberkasseler Lebenskultur einzudringen, wurde der neue Bildband ausgebaut. Hinzugekommen sind die Bildkapitel „Wohnungen öffnen sich“ und „Niederkassel, fast noch ein Dorf“ mit seinen ehemaligen, immer noch ländlich anmutenden Altniederkasseler Bauernhäusern, Hinterhöfen und Gärten.

Ein gutes Buch mit schönen Bildern und ausführlichen Texten, die zum Lesen einladen.

Der Bücherwurm empfiehlt Lesens- und Hörenswertes

Monika Voss

Vom Hölzke op et Stöckske

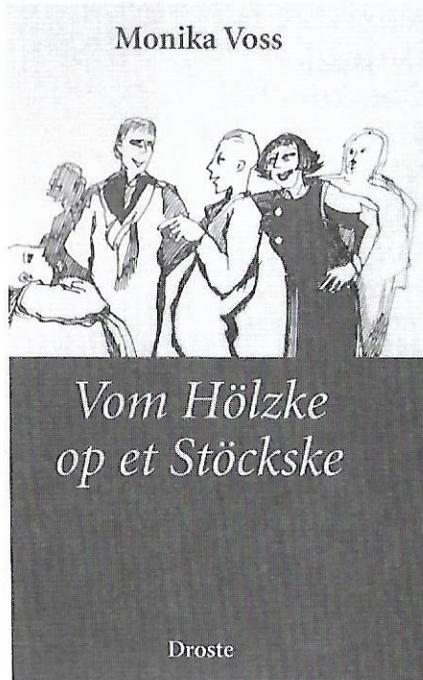
221 Seiten
12,95 Euro, Droste
ISBN 978-3-7700-1308-1
Von Rolf Hackenberg

Neue Düsseldorfer Dönekes

Die bekannte Düsseldorfer Mundartautorin Monika Voss zeichnet in ihren neuen Stücken mit Humor und geschultem Blick für das Menschlich-Allzumenschliche ein buntes Bild ihrer geliebten Heimatstadt und deren Bewohnern.

Mit Witz und subtiler Ironie schildert die Autorin den facettenreichen rheinischen Alltag in der Landeshauptstadt. Dabei beschreibt sie die kleinen Schwächen ihrer Düsseldorfer Mitbürger so treffend wie liebevoll, dass man gleich „So esset!“ ausrufen möchte.

Mit einem Augenzwinkern skizziert sie den Jahreslauf mit all seinen Festivitäten, die mit viel „Jedöns“ und „Bohei“ begangen werden. Sie nimmt die liebenswerten Eigenheiten der Männerwelt (aber auch die der Frauen) aufs Korn und macht die rheinischen Ess- und Trinkgewohnheiten schmackhaft. In amüsanten Alltagssituatio-



nen kann sich ein Jeder wiedererkennen. Ein Lesevergnügen für alle, die leisen Humor schätzen und ein Herz für die Düsseldorfer Mundart haben.

Der Bücherwurm empfiehlt Lesens- und Hörenswertes

Stern-Verlag

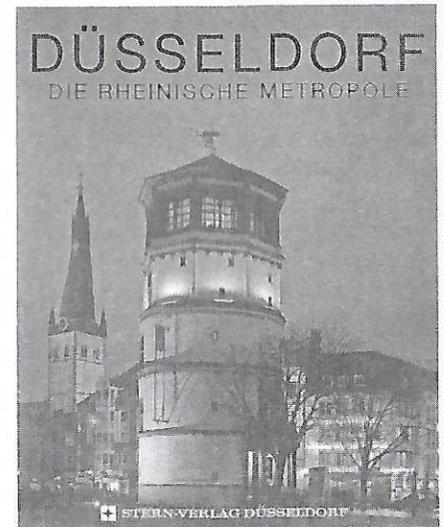
DÜSSELDORF - Die Rheinische Metropole

132 Seiten, 150 Abbildungen
19,80 Euro,
ISBN 978-3-87784-040-5
Von Rolf Hackenberg

Ganz frisch aus der Druckerpresse stellt der Stern-Verlag einen neuen Bildband vor, der ganz gezielt sowohl für Besucher Düsseldorfs als auch für neugierige Neubürger unserer schönen Heimatstadt gedacht ist. Dazu gibt es erstmals eine Textbeilage in 7 Sprachen, besonders wichtig in Japanisch, Russisch und Chinesisch.

Die Einführung gibt kurz und übersichtlich einen Überblick über die Entwicklung und Bedeutung Düsseldorfs. Die 150 Fotos von Holger Klaes laden mit ihrer Farbbrillanz zum Verweilen ein, besser noch, man möchte sofort zum jeweiligen Ort gehen. Es ist aber auch für den Düsseldorfer immer wieder erfreulich zu sehen, wie schön sich unsere Stadt darzustellen vermag.

Die ausführlichen Erläuterungen zu jedem Bild von Sabine und Andreas



Schroyen mit ihren Informationen und historischen Details kann man jedem empfehlen, der selbst auswärtige Gäste hat. Sie eignen sich hervorragend zur Zusammenstellung einer eigenen kleinen Stadtführung.

Dieser Bildband unterstreicht die Internationalität Düsseldorfs und erleichtert es, in aller Welt neue Freunde für unsere Rheinische Metropole zu gewinnen.

GLAS Seit
über
130 Jahren
HERTEL
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
Sicherheitsglas · Bleiverglasung
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94

Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

WORLD TRANSPORT SERVICE

Es ist alles eine
Angelegenheit
der Sorgfalt

Überseemzüge
Europaumzüge
Inlandumzüge
Büroumzüge
Planung
Lagerung

Bodo Broix
Geschäftsführer
Hermann-Klammt-Str. 3 · 41460 Neuss
Tel. 02131-5 27 35-0 · Fax 02131-5 27 35-25

FreeCall: 0800-0527350

Mitglied der
Germania-Kompanie www.world-transport-service.de
info@world-transport-service.de

Der Bücherwurm empfiehlt Lesens- und Hörenswertes

Martin Meyer-Pyritz

Feuerwache 7

272 Seiten
18,95 Euro Droste
ISBN 978-3-7700-1304-3

Von Rolf Hackenberg

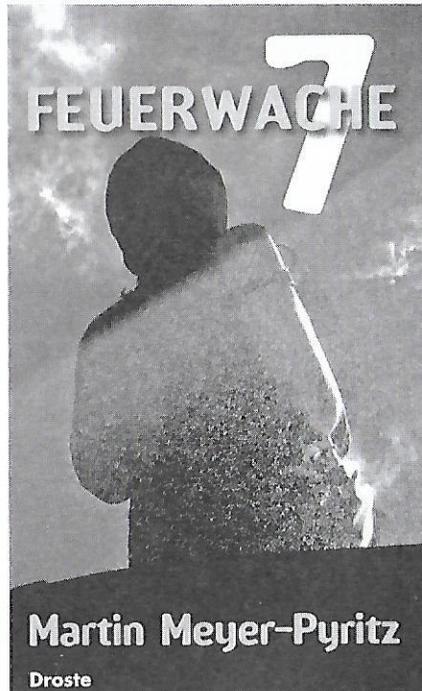
Im Einsatz mit der Düsseldorfer Feuerwehr, das erlebt der Düsseldorfer nur, wenn er sich zufällig an einer Einsatzstelle aufhält, während die Wehrmänner ihren Dienst tun. Nicht selten steht der neugierige Bürger dabei aber nur im Weg, was den Männern vor Ort ihre Arbeit nur erschwert. In den Tageszeitungen wird oft von den Einsätzen berichtet, und das gibt meist einen groben Überblick über den Einsatz. Aber das, was die Feuerwehrleute wirklich am Ort des Geschehens erleben, darüber kann nur jemand berichten, der mitten drin ist und weiß, was es heißt:

**24 Stunden Dienst
auf einer Düsseldorfer Feuerwache
24 Stunden retten –
löschen - bergen - schützen.**

Rund hunderttausend Einsätze fährt die Düsseldorfer Feuerwehr im Jahr. Einsätze, die oft brisant, aber auch abenteuerlich und sogar skurril sein können und nicht selten an die Grenzen der Belastbarkeit eines Feuerwehrmannes gehen.

Martin Meyer-Pyritz, Feuerwehrmann der Düsseldorfer Feuerwache 7, gibt neue Einblicke in seinen gefährlichen Arbeitsalltag und erzählt wahre Geschichten aus dem Leben eines Feuerwehrmannes.

Die Feuerwache 7 ist am Werstener Feld 30 stationiert und hat somit einen riesigen Einzugsbereich, zu dem Wohnen, Industrie und Autobahn gehören. So liefert Martin Meyer-Pyritz in „Keine Gnade den Brandstiftern“ einen geschichtlichen Abriss über Brandstifter seit Beginn der christlichen



Zeitrechnung bis zu den Tätern der Jetztzeit, die ihr kriminelles Unwesen auch im Düsseldorfer Süden treiben.

Er nimmt uns aber auch mit zu einem Gefahrgut-Einsatz „Gefahr - ätzend“, oder lässt den Leser an einer „peinlichen Diagnose“ teilhaben. Die Überschrift: „Hurra, die Schule brennt!“, ist auch nur im ersten Moment wirklich lustig, dahinter verbirgt sich ein knallharter Nachteinsatz, bei dem mehr auf dem Spiel stand als ein Schulgebäude.

Wieder einmal spannende Tatsachenlektüre, nicht nur für Feuerwehrfans, sondern auch für manchen gedankenlosen Falschparker, der den Einsatzkräften vielleicht schon in der nächsten Nacht den Weg zum Einsatzort unmöglich macht.

Der Bücherwurm empfiehlt Lesens- und Hörenswertes

Barbara Goergen

Geschichten und Anekdoten aus Düsseldorf

Glamour, Rheinbrise und
ein wenig Landluft
80 Seiten, gebunden, s/w-Fotos
11 Euro, Wartberg Verlag
ISBN 978-3-8313-1910-7

Von Rolf Hackenberg

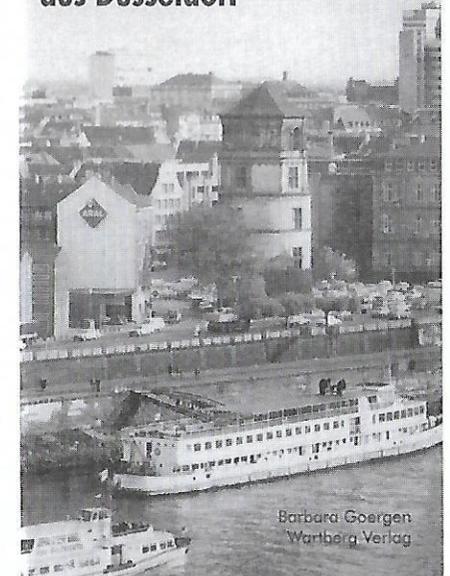
Das Leben rast scheinbar an uns vorbei, auch am gemütlichen, in Düsseldorf geborenen Rheinländer. Daher ist es wichtig, Geschichten und Anekdoten aufzuschreiben und zu bewahren für die nachfolgenden Generationen, oder auch für die vielen Neudüsseldorfer, die unsere Stadt in den letzten Jahren wieder kräftig wachsen lassen.

Vielfältig sind die Geschichten, die in einer Stadt entstehen. Manche sind nach ein paar Tagen wieder verschwunden. Andere halten sich länger, und wieder andere werden von Generation zu Generation weitergetragen und erfahren so manche Veränderungen. Einige dieser Geschichten, lustige, aber auch ernste Begebenheiten aus der jüngeren und weiter zurückliegenden Vergangenheit Düsseldorfs erzählt Barbara Goergen in der Neuerscheinung aus dem Wartberg Verlag. Im Mittelpunkt stehen dabei Persönlichkeiten, die nicht unbedingt im Rampenlicht standen, aber das Leben in Düsseldorf prägten oder einfach nur bunter machten. Stadtansichten, längst verschwundene Gebäude, vergessene Ereignisse und die Menschen der damaligen Zeit werden bei der Lektüre des Buches wieder lebendig.

Glamour, Rheinbrise und ein wenig Landluft - Düsseldorf hat von allem etwas. Sei es die florierende Wirtschaft oder die Mode, mit der die Landeshauptstadt stets in Verbindung gebracht wird, sei es der frische Wind, der einem auf den Rheinwiesen angenehm um die Nase weht, sei es das beruhigende Blöken und Grasen der Schafe, in deren Nähe man sich wie auf dem Land fühlt.

Glamour, Rheinbrise und ein wenig Landluft

Geschichten und Anekdoten aus Düsseldorf



Aus den Geschichten und Anekdoten, die in der Neuerscheinung erzählt werden, erfahren Sie viel vom Leben der Düsseldorfer. Ob Barbara Goergen von selbst erlebten Kindheits- und Jugenderinnerungen, von der Oberbürgermeisterwahl per Los oder dem Bau des Rheinufertunnels berichtet - ihre liebevoll erzählten Rückblicke auf das vorige Jahrhundert fügen sich in diesem Buch zu lesenswerten und nachdenklichen Schmunzelgeschichten zusammen.

Lassen Sie sich entführen zu einer abwechslungsreichen und vergnüglichen Erinnerungsreise in das Düsseldorf vergangener Zeiten und vielleicht auch in Ihre ganz persönliche Vergangenheit! Genau so spannend wie die lebendig verfassten Geschichten sind auch die historischen Fotos, die das Bändchen bereichern.

Der Bücherwurm empfiehlt Lesens- und Hörenswertes

Elisabeth Mick

Mit der Maus durch Düsseldorf

Stadtgeschichte für Kinder

176 Seiten

16,95 Euro, J.P. Bachem Verlag

ISBN 978-3-7616-2212-4

Von Rolf Hackenberg

Wer kennt nicht die Sendung mit der Maus, die schon Generationen von Kindern die tollsten Sachen einfach und bildhaft beigebracht hat und darüber hinaus dafür sorgte, dass auch der erwachsen Gewordene ein treuer Anhänger der Maus blieb, vorzugsweise am Sonntagvormittag bei einem leckeren Tässchen Kaffee staunend die neuen Geschichten gleichsam mit dem Getränk aufzog.

Gut, dass der Bachem Verlag im Deckeltext vermerkt hat, dass das Buch für Kinder von 8 bis 12 Jahren, wissbegierige Eltern, Großeltern, Lehrer und alle, die amüsant und kurzweilig die Düsseldorfer Geschichte kennen lernen wollen, gedacht ist, sonst müsste ich das Buch womöglich wieder heimlich mit der Taschenlampe unter der Bettdecke lesen. Das bleibt nun allen Lesern, die nicht um 10 Uhr das Licht löschen müssen, erspart.

Wir werden Zeugen eines einzigartigen Treffens auf der Düsseldorfer Rheinpromenade, wo sich die Spezialisten Emma Elf (Moderne), Mercur (Römerzeit), Teufel (Mittelalter) und Heinzl Mann (Neuzeit) zusammentun, um einen einzigartigen Streifzug durch die Geschichte zu unternehmen. Sie beginnt bei den Römern und Germanen und führt über die Frankenherrschaft zur Schlacht bei Worringen und der Erhebung zur Stadt. Höhepunkt ist die prächtige Residenzstadt unter Jan Wellem.



Die vier Spezialisten erkunden die Geschichte Düsseldorfs bis auf den heutigen Tag und treffen dabei auch auf Personen wie Schneider Wibbel, Heinrich Heine, Wilhelm von Schadow und Josef Beuys.

Kompakte, lustige Geschichten, spannend und anschaulich erzählt, so ist dieses Sachbuch nicht nur für Kinder interessant. Begriffe, die man Kindern erklären muss, stehen im Glossar, die Zeittafel gibt einen Überblick über wichtige Daten der Geschichte und nützliche Adressen helfen beim eigenen Erkunden. Gutscheine für den freien Eintritt in vier Düsseldorfer Museen sind ein zusätzlicher Leckerbissen.

Der Bücherwurm empfiehlt Lesens- und Hörenswertes

Verein Geschichte am Jürgensplatz e. V.

Transparenz und Schatten

Katalog zur Dauerausstellung

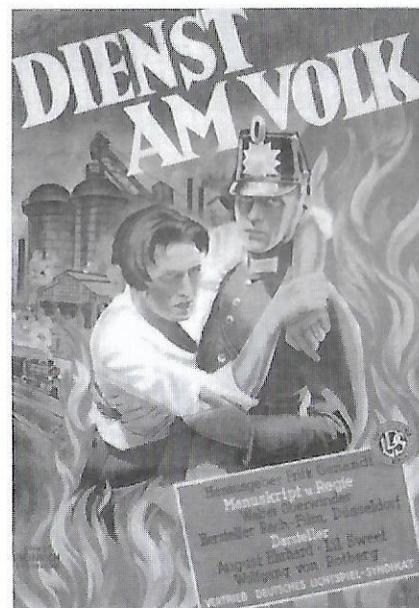
63 Seiten

7,95 Euro, Droste

ISBN 978-3-7700-1306-7

Von Rolf Hackenberg

Im Keller des Polizeipräsidiums gibt einen Raum, das Oktagon, in dem die Düsseldorfer Polizei einen Gedenkraum eingerichtet hat. Die Dauerausstellung „Transparenz und Schatten. Düsseldorfer Polizisten zwischen Demokratie und Diktatur“ macht das polizeiliche Handeln in Düsseldorf von 1919 bis 1949 erlebbar. Sie ist das Ergebnis eines vom Polizeipräsidium Düsseldorf durchgeführten Projekts zur historisch-kritischen Aufarbeitung der eigenen Behördengeschichte. An dem Pro-



Transparenz und Schatten

Düsseldorfer Polizisten zwischen
Demokratie und Diktatur

Katalog zur Dauerausstellung im
Polizeipräsidium Düsseldorf

Herausgegeben vom Verein
Geschichte am Jürgensplatz e. V.

Droste

jekt beteiligten sich neben dem Polizeipräsidium unter anderem die Fachhochschule Düsseldorf, die FH für öffentliche Verwaltung NRW sowie namhafte Historiker.

Zur Ausstellung ist bei Droste eine Broschüre erschienen, in der die Texte zusammengefasst sind. So lassen sie sich auch besser vertiefen, denn auf den Glastafeln im Keller des Präsidiums hat man damit manchmal etwas Schwierigkeiten.

Unbedingt sehenswert ist auch der Film „Dienst am Volk“, wengleich der Titel heute anakronistisch klingt. Im Jahre 1929 war der Film programmatisch und zukunftsweisend. Die Polizei als „Freund und Helfer“ sollte dabei den Wandel von autoritären Schutzmännern des Kaiserreichs hin zu demokratischen, modernen Polizisten symbolisieren.

KFZ-REPARATUR-SERVICE

Meisterbetrieb der KFZ-Innung **ANDREAS BRESGEN**

WIR SIND UMGEZOGEN

- Spezialist für Ford, Daimler Benz
Reparatur aller Fabrikate
- Beseitigung von Unfallschäden
- Inspektionen
- TÜV, AU im Haus

Kronprinzenstr. 112

40217 Düsseldorf

Tel. 02 11 / 30 35 626

oder 02 11 / 33 23 23

Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Monatsversammlung – Montag, 12. Januar, 19.30 Uhr
im Lokal Försterhaus, Stoffeler Damm
sowie Quartalstreffen der Damen

Kirchgang in St. Martin sowie Titularfest
im Kolpinghaus – Sonntag, 18. Januar

Übungsschießen

Montag, 19. Januar, 19 Uhr in der „Goldenen Mösch“

Fensterbau – Innenausbau – Schreinerei

Carl Stürmann GmbH

Info: carlstuermann.de

Fringsstraße 7
40221 Düsseldorf-Hafen

Tel. 0211 308039
Fax 0211 307901

www.carlstuermann.de

Schlemm is

schlemm is, wenn ener jlöwt, hä is immer dä Jrösste. Dat mäkt ne Minsch bekloppt ond jrössewahnsinnisch.

Mindestens genau so schlemm is, wenn ener jlöwt, hä is immer dä Kleenste.

Dat mäkt ne Minsch kleen ond unscheinbar.

Kinner von ons Minsche is immer groß oder immer kleen.

Mir sind e manschesmol groß ond manschesmol kleen.

Dat is die Wahrhet von unserem Läwe.

Dat is die Spannung in der mir läwe, kleen bis groß, sicher bis unsicher, verjüüt bis hattdrissisch, froh bis angstvoll, lievenwürdisch bis unusstehlich.

Verstehse dat, öm ne ganze Minsch zu sinn, musse all dat ushalde, sonst hässe kinn Schangse.

Et jüwt kinne, dä immer nur groß is!

Ond wenn et ene jüwt, dä immer nur kleen is, dann hässe- verdammt noch emol- die Aufgabe, däm dovon zu öwerzeuge, dat dat falsch is, damit dä wiederläwe kann.

Schlemm is, wenn du nit erus kütt's usem Sistem, wo du disch immer nur kleen mäks oder wo du kleen jemaht wöhds.

Jank doh erus, dat hässe nit nödisch, doför bisse ne zu wischtije Minsch.

Dann sie liewer nur groß. Kleenne jüwt et jenuch.

Tschüss zosamme!

Uere Madet Joht



BESTATTUNGEN
Scheuivens

Wir helfen Ihnen zu jeder Zeit
in unseren Beratungsbüros

- Bilk: Witzelstraße 16
- Benrath: Paulistraße 20
- Eller: Gumbertstraße 141
- Flingern: Bruchstraße 49
- Gerresheim: Benderstraße 25
- Vennhausen: Gubener Straße 1
oder in Ihrer Wohnung.

Ein Anruf erspart Ihnen alle Wege.

Tag- und Nachruf **21 10 14**

Wir nehmen keine Nacht-, Sonn-
oder Feiertagsaufschläge!
Eigener Aufbahrungsraum!

Wir helfen seit 1968

Wortinseln

Endlos spannt sich Himmelblau

*Ganz am Ende
des Hafens
werde ich
auf dich warten*

*und wenn du
endlich kommst
werde ich
ganz still sitzen bleiben
damit du
nicht erfährst
wie sehnsüchtig
ich dich erwartet habe*

Anni Rosemarie Becker

Erfolgreiche Martinsfreunde Bilk

Eine Rückschau auf das Jahr 2008

von Klaus-Dieter Möhle

Die Besucher, die am 1. und 2. November zur großen Bilk Martinlampenausstellung in den Gemeindesaal der Friedenskirche auf der Florastraße 55 kamen, waren beeindruckt von den liebevoll gebastelten Lampen und wie wir die „Kunstwerke“ alle illuminiert dargeboten haben.

Fast 400 Arbeiten von 8 Kindergärten, 5 Schulen und 2 Seniorenheimen konnten bestaunt werden. Von der Jury bewertet, erhielten 5 Lampen jeder Altersgruppe von 3 bis 10 Jahren kindgerechte Preise. Für die Senioren gab es schöne Blumen zum Schmuck ihrer Zimmer in den Heimen. Klaus-Dieter Möhle lobte alle Bastler und betonte, dass vielleicht eine nicht so gut gelungene Arbeit besonders viel Mühe gekostet haben könnte.

Für jede ausgestellte Martinlampe gab es als Anerkennung eine Tafel Schokolade. Bei der Prämierung der Martinlampen sang der Kinderchor vom katholischen Kindergarten St. Martin. Für den Gewinner des Fahrrades kam der Hauptpreis gerade richtig, weil der Kauf eines neuen Rades anstand. Darum war die Freude bei ihm und seinen Eltern besonders groß. Auch die Gewinnerin des Sonderpreises der Bilk Heimatsfreunde von der Kindertagesstätte St. Ludger für die schönste Lampe mit Martinmotiven freute sich sehr.

Die Cafeteria war an beiden Tagen gut besucht. Besonders die Senioren mit ihren Rollstühlen wurden herzlich begrüßt. Die St. Martins-Kompanie des Bilk Schützenvereins erfreute alle mit einer Überraschung. Beim Verlassen des Saales erhielt

jedes Kind einen von der Kompanie gestifteten Weckmann.

Dann kam der 10. November, an dem seit Jahrzehnten der traditionelle Bilk Martinzug durch Bilks Straßen zieht. Es war

zwar windig, blieb aber trocken. Unser Freund und Helfer von der Polizei, Hauptkommissar Heinrich Hemmen, meinte auf Befragen nach der Teilnehmerzahl, er habe bei 2998 aufgehört zu zählen...

Auf dem Siemens-Parkplatz sprach vor der Mantelteilung Pastor Matthias Fobbe gute und verständliche Worte und segnete nach einem kurzen Gebet alle Anwesenden. Klaus-Dieter Möhle dankte der Geschäftsleitung des Weltkonzerns Siemens

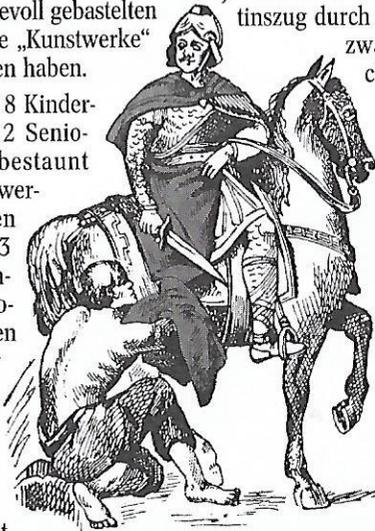
dafür, dass der Verein nun schon zum 36. Mal Gast auf dem Parkplatz sein durfte.

Beim Dankeschönabend trafen sich die Ehrengäste, an der Spitze unser Bilk Schützenkönigspaar Manfred und Elke Schwarz, sowie alle Helfer und der Vorstand zu einem gemütlichen Beisammensein.

Nach dem Martinsfest ist vor dem Martinsfest...

Für 2009 gibt es folgende Termine: **23. April, 20 Uhr**, Jahreshauptversammlung in Schumacher's Brauhaus im Domhof für alle Mitglieder. Am **7. und 8. November** Große Bilk Martinlampenausstellung. Am **10. November** Traditioneller Bilk Martinzug.

Wir sind froh und dankbar, 2009 bereits zum 3. Mal unsere Lampenausstellung in den Räumen der Evangelischen Friedenskirche durchzuführen zu dürfen.



Wortinseln

Umsonst gewartet

Gelöscht habe ich die Kerzen

An meinen Fingern noch immer die Schwärze des Dochtes
Sie erinnert mich an meine Sehnsucht nach Wärme und Liebe
Kerzen habe ich noch viele

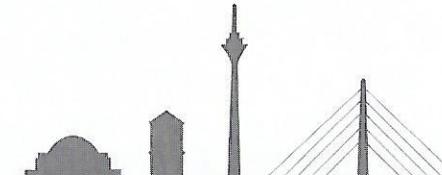
Anni Rosemarie Becker



FISCHER-STURM

IMMOBILIEN

GmbH & Co. KG



Das makeln wir schon

MEHRFAMILIENHÄUSER EINFAMILIENHÄUSER EIGENTUMSWOHNUNGEN
VERMIETUNGSSERVICE VERBANDSGEPRÜFTE BEWERTUNG



0211-60 10 10 60

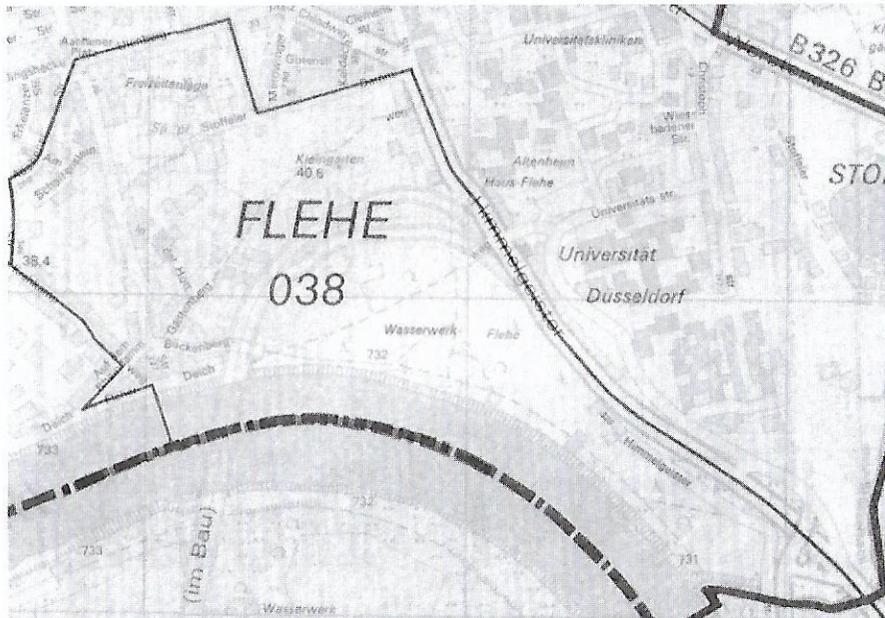
Bastionstraße 12 · Fax 60101070 · info@fischer-sturm-immobilien.de · www.fischer-sturm.de

Bäckerei – Konditorei

Hermann Gelhäut

Die kleine Bäckerei mit der großen Leistung.
Frische, die man täglich schmeckt – nach alter Tradition.
Torten und Backwaren zu allen Gelegenheiten.

Friedenstraße 56 · 40219 Düsseldorf · Telefon 02 11 / 30 68 15



Düsseldorf und seine Stadtteile

Daten, Fakten und Geschichte(n)

Von Rolf Hackenberg (Folge 8)

Flehe – Zwischen Fluss und Feldern

Die heutigen Grenzen des Stadtteils

Vom Aachener Platz, Ulenbergstr., Stoffeler Damm, Himmelgeister Str. bis südl. Ausfahrt Uni, Rheinstrom, Fleher Deich, Auf dem Rheindamm, Krahkampweg, Volmerswerther Str., Aachener Str.

Die Geschichte

Der Name Flehe stammt wahrscheinlich vom Mitteldeutschen flet für Fluss, alte Bezeichnungen sind auch Vle, Flee oder Vlye und bedeuten „an der Strömung gelegen“, andere lesen darin das Wort „Flüch-

ten“ im Sinne von Zuflucht, der Name wurde aber lange Zeit angesichts von Überschwemmungen auch scherzhaft von flehen (um ein Ende des Hochwassers) abgeleitet. Flehe wurde bereits 1384 zu Düsseldorf eingemeindet, allerdings erst 1402 ausdrücklich urkundlich erwähnt.

40 Prozent seiner Flächen werden forst- und landwirtschaftlich genutzt. Und zwischen dem Rhein und der kleinen Fleher Kirche ist, die dörfliche Struktur noch gut erhalten.

Warum heißt die Straße eigentlich...

...Gantenbergweg

(Himmelgeister- bis Fleher Str.)

Gewinnbezeichnung (1537): „Gantenberg“. Bedeutung einer Bodenerhebung (40 Meter), wo die Ganten, d. h. die Gänse, weideten.

...Ulenbergstraße

(Aachener- bis Himmelgeister Str.)

Heinrich Ulenberg, „Herzoglicher Buchdrucker“ in Düsseldorf (1624 – 1629).

Der heutige Stadtteil

Flehe liegt drei Kilometer südlich der Innenstadt direkt am Rhein. Obwohl die City mit dem Auto oder der Straßenbahn nur eine knappe Viertelstunde entfernt liegt, fühlt man sich in diesem Stadtteil bisweilen fast wie auf dem Land.

Vor allem im Bereich der Rheinfront im Süden finden sich Felder, Blumenbeete und Gewächshäuser. So mancher Einwohner lebt hier noch von der Landwirtschaft. Das Areal zwischen Rhein und der kleinen Kirche hat noch einen sehr idyllischen, dörfli-

chen Charakter, rund um den Aachener Platz hingegen verbreiten Neubauten wenig Charme.

Etwas Besonderes stellt der Freizeitpark Ulenbergstraße dar, der von Juni bis August täglich von 9 bis 21 Uhr geöffnet ist. Dieser beliebte Ausflugsort mit Wiesen, großem Spielplatz und Minigolf-Anlage ist ein Anziehungspunkt auch für „Auswärtige“. Er ist einer von drei Düsseldorfer Freizeitparks. Hier kann man grillen, Tischtennis, Beachvolleyball und Basketball spielen. Oder sich einfach nur ausruhen.

In Sachen Wohnungsbau gilt Flehe, genau wie Volmerswerth, als ein Stadtteil mit großem Potenzial.

Das herausragende Bauwerk des kleinen Stadtteils ist die Fleher Brücke, die auf die A 57 führt. Wer in direkter Nähe der Autobahnbrücke wohnt, muss je nach Windrichtung mit einiger Lärmbelästigung leben. Ein großer Anteil der Stadtteilfläche ist mit Wald bedeckt, der sich aber nur begrenzt zu Spaziergängen eignet, weil die meisten Bereiche als Wasserschutzgebiet abgesperrt sind.

Hier befindet sich eine Wassergewinnungsanlage, und die Düsseldorfer Stadtwerke fördern hier mit Filterbrunnen Uferfiltrat, also Rheinwasser, das durch die Sand- und Kiesschichten gewandert ist und nach weiterer Aufbereitung als Trinkwasser dient.

Als vorbildlich gilt der Schulgarten der katholischen Grundschule, in dem auch Kinder aus anderen Stadtteilen die Natur kennen lernen.

Seit 1939 **NICOLAUS SADLO** vormals Wilhelm Schmitz

Steinmetzwerkstatt · Bildhaueratelier

Wir liefern zu jedem Friedhof!

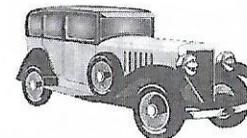
- Grabmale
- Inschriften
- Ornamente
- Einfassungen
- Fundamente
- Reparaturen



Am Südfriedhof 13 · 1. Geschäft am Haupteingang
40221 Düsseldorf · Telefon und Fax 02 11 / 15 52 77

KARL WEISHEIM & SOHN

AUTO-REPARATUREN ALLER ART · INSPEKTIONEN



- Beseitigung von Unfallschäden
- TÜV + AU im Hause
- Bremsenprüfstand
- Einbau von Autoglasscheiben, Anlasser, Lichtmaschinen, Batterien, Radio

40217 DÜSSELDORF · Kronenstraße 57
Telefon + Fax (02 11) 31 51 51 · Privat: Neuss (0 21 31) 46 49 82
Mobil: (0173) 7110 623

Tansania – Mehr als Serengeti und Kilimandscharo

von Dr. Christian Leitzbach

Teil 1

Der kleinen Serie über Namibia, die im vorletzten Jahr in der „BILKER STERNWARTE“ erschienen ist, soll nun ein Aufsatz über das ostafrikanische Tansania folgen – über die Geschichte des Landes, Land und Leute und ganz besonders auch über die Natur und die Tiere.

Denn das erste, was den meisten vielleicht zu Tansania einfällt, das ist die Serengeti. Sehr bekannt ist der Film von Bernhard Grzimek aus den 1950er Jahren, in dem er über sein und seines damals verstorbenen Sohnes Michael Abenteuer und die Arbeit der damaligen Tierzählung berichtet, die zur Gründung des Nationalparks geführt hat. Tansania ist allerdings viel mehr, aber in diesem Artikel können natürlich nur einige Teilaspekte angesprochen werden.

Zunächst einmal einige Angaben über das Land an sich. Tansania liegt im Osten Afrikas, direkt am Äquator, südlich des Reiseland wesentlich bekannteren Kenia. Es grenzt im Westen vor allem an die Republik Kongo und im Süden neben Malawi und Sambia vor allem an das wegen seiner wirtschaftlichen Lage und der undemokratischen Verhältnisse in die Kritik geratene Zimbabwe. Die größte Stadt ist Dar es

Salaam, die Hauptstadt der früheren Kolonie Deutsch-Ostafrika, Hauptstadt allerdings ist das weitgehend unbekanntere Dodoma. Tansania selbst lässt sich in verschiedene geographische Regionen aufteilen, wobei im folgenden nur auf wenige eingegangen werden kann: auf den Serengeti-Nationalpark und den Ngorongorokrater, die Städte Bagamoyo und Dar es Salaam am Indischen Ozean und schließlich auf die Insel Sansibar.

Zu Beginn ein kleiner Blick auf die Geschichte des Landes. Teile des heutigen Tansania, dazu die heutigen Staaten Ruanda und Burundi, gehörten seit 1890 zum sogenannten Schutzgebiet, also zur Kolonie, Deutsch-Ostafrika. Zu verdanken hat das Land dies in erster Linie dem fragwürdigen Historiker und Geographen Dr. Carl Peters, der weniger als Wissenschaftler denn als Abenteurer in die Geschichte eingegangen ist. Für Peters war es ein unerträglicher Gedanke, dass ein solch starkes Volk wie das der Deutschen keine Kolonien besaß, wo sogar Dänen und Holländer Kolonialbesitz ihr eigen nannten, jeder Deutsche hingegen überall im Ausland ein Fremder sei. Er war beeinflusst worden von dem amerikanischen Journalisten Stanley,

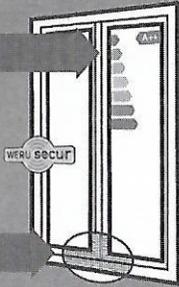
dessen verlockend geschriebener Reisebericht von dem Land westlich der Insel Sansibar Peters so faszinierte, dass er 1884 mit drei Kameraden unter falschem Namen nach Sansibar aufbrach, sich von dort aus, ohne dass der hanseatische Konsul auf Sansibar ihm irgendeinen Schutz gewähren konnte, zum Festland aufmachte und das Hinterland des heutigen Tansania erkundete. Auf seiner Wanderung traf er auf verschiedene Stämme, deren Häuptlinge (oder für was auch er immer er die Leute hielt) er überredete, sogenannte Freundschafts- und Schutzverträge mit seiner „Gesellschaft für deutsche Kolonisation“ abzuschließen. Das bedeutete nichts anderes, als dass er einfach so die Dörfer, Felder, Vieh, Wälder, Flüsse – kurz jegliches fremdes Eigentum für seine Kolonialgesellschaft in Besitz nahm. Dafür war er freigiebig u.a. mit Alkohol und versprach den lokalen Herrschern, ihnen Schutz gegen ihre Feinde und Nachbarn und vor den Sklavenhändlern zu gewähren, was er natürlich überhaupt nicht konnte. Außerdem hißte die deutsche Flagge, gab ein Hoch auf den Kaiser aus und ließ Salut feuern – ein Hinweis darauf, was den Schwarzen bei Kontraktbruch drohte. Nach seiner Rückkehr erlangte Peters für seine Gesellschaft einen Schutzbrief mit der Unterschrift des Kaisers und nannte sie fortan „Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft“. Damit aber war das in Anspruch genommene Land mit nunmehr 56.000 Quadratmeilen noch lange keine Kolonie, es befand sich im Eigentum von Peters Gesellschaft. Der Sultan von Sansibar erhob Einspruch gegen das sogenannte Schutzgebiet in seinem Dunstkreis, aber Bismarck sandte ein paar Kriegsschiffe vor die Insel, und danach erhob der Sultan keine Einsprüche mehr.

Die Geschichte von Carl Peters, der mit den Jahren immer größenwahnsinniger wurde, überall Intrigen gegen sich spürte, auf einem Zug quer durch Ostafrika eine Menge Blut vergoss und schließlich unehrenhaft aus dem Staatsdienst entlassen wurde, den man den „Hänge-Peters“ nann-

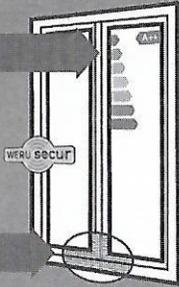
weru
Fenster und Türen fürs Leben

NEU

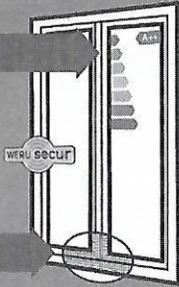
sparsam



sicher



stabil



Das Hochleistungsfenster der Zukunft! Weru-Thermico

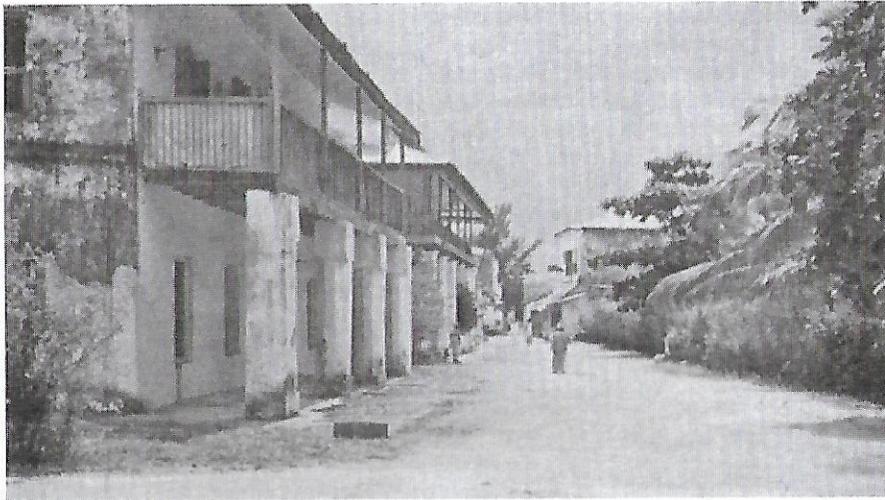
**weniger Heizkosten
mehr Sicherheit
mehr Tageslicht**

Franke & Borucki GmbH
Markisen + Vordächer

Fürstenwall 61
40219 Düsseldorf
Telefon (02 11) 30 60 88
Telefax (02 11) 39 37 64

te, braucht uns hier nicht weiter zu interessieren. Das Riesenland der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, doppelt so groß wie das damalige Deutsche Reich, sah sich sehr bald verheerenden Aufständen ausgesetzt. Die Ostafrikanische Gesellschaft hatte weder die Mittel, irgendwelche staatlichen Aufgaben im Lande durchzuführen noch den Aufstand niederzuschlagen, also übernahm das Reich das Schutzgebiet als mittlerweile vierte Kolonie und schickte den Reichskommissar Hermann Wissmann zur Niederschlagung des Aufstandes nach Deutsch-Ostafrika. Der Offizier Wissmann, der der erste Europäer gewesen war, der 1880 – 1882 das tropische Afrika von Ost

Sebastian Fuchs Gas-Wasser-Heizung	
<p style="text-align: center;">Installateur- und Heizungsbaumeister, Energieberater SHK</p> <p style="text-align: center;">Binterimstraße 8 40223 Düsseldorf Telefon 0211- 3 10 72 22 Telefax 0211- 8 76 61 85 Mobil 0173- 2 85 99 58 www.sanitaerfuchs.de</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Komplettbäder • Rohrreinigung • Gas- und Ölfeuerung • Wartungen • Brennwerttechnik • Gasleitungsabdichtung • 24 Stunden Notdienst • Energieberatung nach EnEV



*Bagamoyo am indischen Ozean war von 1890 bis 1891
Hauptstadt der deutschen Kolonie Ostafrika.*

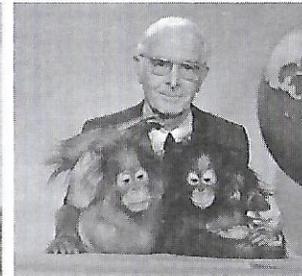


Koloniale Herrschaftsbauten in Daressalam



nach West durchquert und sich dabei Asthma, Malaria und die Ruhr eingefangen hatte, war für viele Zeitgenossen ein ebenso schräger Vogel wie Carl Peters, jedoch viel erfolgreicher und deswegen auch geachteter – besonders in der Kolonie selbst. Denn Wissmann gelang es mit relativ wenigen Kräften, den Aufstand der Buschwiri-Araber niederzuschlagen, und nach glaubhaften Berichten erwarb er sich bei einigen der schwarzen Stämme großes Zutrauen, da die Buschwiri unter vielen unkriegerischen Schwarzen erhebliche Gemetzel angerichtet hatten.

Der Abenteurer Carl Peters (1856 - 1918)



*Bernhard Grzimek
(1909 - 1987)*

Grzimek erforschte die Wanderung großer Gnuherden in Tansania

Im weiten Teilen des Landes wurde ein Infrastruktur aufgebaut, Europäerstädte wie in Dar es Salaam wurden gebaut, Festungen und Bezirksämter errichtet, Eisenbahnlinien begonnen, Ämter nach deutschen Vorbild geschaffen – und es wurden natürlich auch Kirchen gebaut – einige von ihnen stehen noch heute. Es würde heute zu weit führen, alle Belange der Kolonialgeschichte, der Verwaltung, der Justiz, der Wirtschaft etc. aufzuführen. Die deutsche Kolonialverwaltung und einige ihrer Vertreter wirkten in vielem nicht segensreicher

und auch nicht weniger brutal und auf ihren Eigennutz bedacht wie in den anderen Kolonien auch. Etwa zur gleichen Zeit wie in Deutsch-Südwestafrika die Herero und Hottentotten erhoben sich auch in Deutsch-Ost zwischen 1905 und 1907 mehrere Völker im sogenannten Maji-Maji-Aufstand gegen die deutschen Kolonialherren. Viele Schwarze kamen ums Leben, weil sie einem seltsamen Aberglauben anhängen, der Kampfschrei Maji-Maji machte sie unverwundbar, und so kam es letztendlich zur blutigen Niederschlagung des Aufstandes.



1918 ging die deutsche Kolonie Ostafrika verloren.

In keiner anderen deutschen Kolonie hielt sich die deutsche Schutztruppe während des 1. Weltkrieges so lange wie in Deutsch-Ost, unter General Paul von Lettow-Vorbeck verteidigte sie sich noch über den Waffenstillstand vom 11. November 1918 hinaus. Mit dem verlorenen Weltkrieg verlor Deutschland alle seine Kolonien auf immer, Deutsch-Ostafrika fiel unter dem Namen Tanganyika-Territorium – benannt nach dem Tanganyika-See – 1922 als Mandatsgebiet des Völkerbundes, 1946 dann als UNO-Treuhandgebiet an Großbritannien als solches war es Teil von Britisch-Ostafrika.

Der Weg in die Unabhängigkeit verlief so ruhig wie in kaum einem anderen Land auf dem schwarzen Kontinent. Was natürlich auch daran lag, daß die Briten keinerlei Schwierigkeiten machten, das Land 1961 in die Souveränität zu entlassen, sie waren im Gegenteil gar nicht so unglücklich darüber, die Briten hatten kein wirtschaftliches oder politisches Interesse an Tanganyika. Anders ist es allerdings zwei Jahre später 1963, bei der Unabhängigkeit von Sansibar verlaufen. Auch hier verlief diese an sich ruhig, danach aber griffen die bisher unterprivilegierten schwarzen Volksgruppen auf die kleine Minderheit von Indern und Arabern über, die die Insel gesellschaftlich und wirtschaftlich stark dominierten. Es kam zu Massakern und Vertreibungen, Inder und Araber verschwanden für längere Zeit vollständig von Sansibar. Allerdings wussten die Schwarzen mit ihrer neu gewonnenen Macht nicht viel anzufangen, und so nahm Sansibar bereitwillig das Angebot des Präsidenten von Tanganyika, Julius Nyerere, an, die beiden Staaten gewissermaßen zu fusionieren. Damals entstand auch der heutige Staatsname Tansania, er setzt sich zusammen aus dem „Tan“ des Tanganyika, aus dem „San“ von Sansibar, und das „ia“ schließlich stammt aus dem griechisch-antiken Namen des Küstenstreifens Azania. Das tansanische Festland trägt bis heute den Namen Tanganyika. Tansania wurde ein Land, das nach sozialistisch-kommunistischem Vorbild regiert wurde, mit Einheitspartei und dem sogenannten

Ujamaa-Sozialismus. Präsident Nyerere ging den Weg der Verstaatlichung und der Vereinheitlichung der Wirtschaft, um soziale Ungleichgewichte auszugleichen, dem Land seine Unabhängigkeit von ausländischem Kreditkapital zu erhalten, die Landwirtschaft zu fördern. Gescheitert ist diese bis in die 1970er Jahre recht erfolgreiche Politik an der Auflösung der Ostafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft, dem steigenden Ölpreis und schließlich dem teuren Krieg mit Uganda. Dessen Staatschef Idi Amin hatte 1978 Tansania überfallen, im Gegenzug waren tansanische Truppen weit in das Nachbarland eingedrungen und hatten 1981 maßgeblich zum Sturz des Diktators beigetragen – der einzige große Krieg in der jüngeren Geschichte des Landes. Auf Druck der Weltbank schlug Nyereres Nachfolger Mwinyi einen Kurswechsel in Richtung Marktwirtschaft und Demokratie ein, seit 1992 ist in der Verfassung Tansanias das Mehrparteiensystem festgeschrieben.

Zur Geschichte des Landes Tansania gehört auch der Sklavenhandel. Die Geschichte der Sklaverei ist ein übles Thema, das fast den ganzen afrikanischen Kontinent betrifft, denn unter der afrikanischen Bevölkerung gab es sowohl die Täter als auch die Opfer. Es ist ja keineswegs so, dass die schwarzen Eingeborenen ausschließlich von außen eingedrungenen Weißen gejagt und verschleppt wurden. Diese hatten unter den Schwarzen selbst genügend Helfershelfer, ohne die dieses brutale Handwerk gar nicht durchgeführt werden konnte. Die ostafrikanische Geschichte der Sklaverei unterscheidet sich in einem ganz besonderen Maße von der anderer Regionen, da die Sklaven dort nicht in Richtung Westen verschleppt und beispielsweise nach Amerika verschifft wurden, sondern für den östlichen Markt bestimmt waren. Gejagt und gefangen wurden sie vielfach von Arabern, von denen der größte und berüchtigtste Sklavensammler Tibbu Tip gewesen ist. Händler waren zum großen Teil Inder. Aber auch der omanische Sultan von Sansibar benötigte Sklaven für die Bewirtschaftung seiner umfang-

reichen Gewürzplantagen, nachdem der Arbeitskräftebedarf dort gedeckt war, wurden Sklaven vielfach nach Arabien und bis nach Indien geschafft. Dennoch – Europäer sind es gewesen, die den Sklavenhandel in Afrika erfunden und praktiziert hatten, die Araber und Inder haben ihn vervollkommen, und Europäer wiederum haben ihn beendet – endgültig erst zu der für uns eigentlich unvorstellbaren Zeit des Ende des 19. Jahrhunderts. Bis dahin sollten seit dem 16. Jahrhundert ca. 12 Millionen Menschen aus West- und Zentralafrika über den Atlantik verschifft, neun Millionen auf dem Landweg über die Sahara transportiert und weitere acht aus Ostafrika unter unmenschlichen Bedingungen in den Orient deportiert werden. Da man annimmt, daß ebenso viele Menschen nur auf der Sklavenjagd im Landesinneren starben, kann man davon ausgehen, dass in diesen knapp 400 Jahren ca. 50 Millionen Afrikaner der Sklaverei zum Opfer fielen und den Kontinent entvölkerten.

Die Stadt, in der man auf dem tansanischen Festland am deutlichsten auf die Geschichte der Sklaverei stößt, ist Bagamoyo, eine Stadt an der Küste des Indischen Ozeans, die für kurze Zeit, zwischen 1890 und 1891, Hauptstadt der Kolonie Deutsch-Ostafrika war, bevor sie vom günstiger gelegenen Dar es Salaam abgelöst wurde. Heute noch sieht es in einzelnen Straßen von Bagamoyo so aus wie vor über hundert Jahren, bloß viel zerfallener. Die Bagamoyo Friendship Society bemüht sich seit vielen Jahren vergeblich, die Stadt wieder herzurichten und für den Tourismus nutzbar zu machen. Natürlich hat das Scheitern finanzielle Gründe, wie sich auch am Beispiel der früheren deutschen Bezirksverwaltung zeigt, lediglich die Schule, 1896 von Deutschen errichtet und die erste

gemischtrassige Schule des Landes – aber bitte nicht in einer Klasse, die weißen Kinder unten, die schwarzen oben – wurde 2006 restauriert.

Bagamoyo ist der zentrale Knotenpunkt des ostafrikanisch-orientalischen Sklavenhandels geworden, ganz einfach durch seine Küstenlage. „Wirf dein Herz weg“ – so lautet aus einer der damaligen afrikanischen Sprachen übersetzt der Name Bagamoyo. Denn wer hierhin kam, der hatte in der Regel keine Chance mehr. Von hier aus gelangten die gefangenen Schwarzen nach Sansibar, wo sie „vermarktet“ wurden. Bagamoyo ist aber auch zentraler historischer Ort für den Kampf gegen die Sklaverei und für die Befreiung gefangener Schwarzer durch die ansässigen Missionare. *Wird fortgesetzt*



KLASSE

statt billig, billig!

FIGARO

BERATUNG · SCHNITT · PFLEGE

Das sagt man über uns:

- ★ Life-Stylemagazin *MeinHealth*
Urteil: hervorragende Beratung!
- ★ Firmenchek: Schwarzkopf
Saloncheck "fachliche Qualität"
Ergebnis: TOP!
- ★ Saloncheck "Betriebsklima"
Ergebnis: Spitze!
- ★ Das Beautyportal *beauty.de*
Wahl zum "Salon des Jahres"
Ergebnis: zweiter Sieger!
- ★ CLEVER-CHOICE.com
Clever Choice - Bewertungen:
Kompetenz: Note 1
Preis: Note 1-2
Freundlichkeit: Note 1
Leistung: Note 1

FIGARO - Bliker Allee 74 - 40219 Düsseldorf - 0211 / 30 89 52 www.figaro-hair.de

WERTGUTSCHEIN - WERTGUTSCHEIN - WERTGUTSCHEIN - WERTGUTSCHEIN

Sie kennen uns noch nicht ? Dann sollten Sie uns kennenlernen !
Ihren Erstbesuch versüßen wir mit diesem Gutschein.

Wertgutschein über 5,-

Nur gültig wenn Sie in den letzten 6 Monaten kein Figaro Kunde waren
Max. 1 Gutschein pro Person
Nicht einlösbar gegen Bargeld

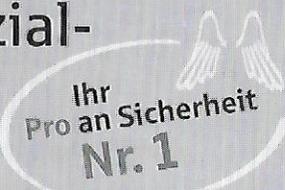


Zu ihrem Geburtstag gratulieren wir herzlich unseren Heimatfreunden

Katrin Knauf	03.01. 35	Ferdinand Bormann	11.01. 81
Hanne Seyl	04.01. 80	Benno Schmitz	11.01. 63
Hans-Leo Beul	06.01. 80	Magnus Terveer	13.01. 72
Barbara Stubenrauch	06.01. 65	Wolfgang Gumz	15.01. 73
Walter Schmidt	11.01. 50	Erika Worbs	15.01. 61
Horst Steinrück	14.01. 75	Dr. Martin Evang	17.01. 52
Bernd-Ingo Winter	18.01. 70	Dr. Bernh.-F. Schulze-Hagen	24.01. 61
Kurt Weidemann	18.01. 60	Robert John Bennett	24.01. 68
Rolf Begenat	24.01. 65	Rolf Weber	25.01. 63
Hans-Peter Linden	25.01. 65	Günter J. Wolf	25.01. 67
Helmut Bohl	25.01. 70	Bernhard Knappe	26.01. 52
Eduard Lüttmann	25.01. 60	Bruno Bednarski	27.01. 77
		Edith Schank	27.01. 71
Paul Bender	02.01. 83	Ulrich Müller	27.01. 52
Michael Bürger	02.01. 46	Johannes Otto	27.01. 46
Birgitta Seyl	08.01. 47	Ursula Bücker	28.01. 68
Silvia Wiechert	08.01. 38	Wilfried Zumbroich	28.01. 59
Heinrich Medding	09.01. 78	Jürgen Becker	29.01. 52
Marianne Becker	09.01. 78	Karin Haag	29.01. 66
Gerda Boes	09.01. 89	Waldemar Jagla	30.01. 48
Martina Remy	10.01. 44	Anneliese Gutberlet	31.01. 78
Heike Ueberacher	10.01. 48	Hermann Gelhäut	31.01. 63

Der Schutzengel-Tipp:

„Kompetenz und persönlicher Service Ihrer Provinzial-Geschäftsstelle.“



www.pro-an-sicherheit.de

Geschäftsstellenleiter **Heinz Löbach**
Neusser Straße 82 • 40219 Düsseldorf
Telefon 0211 30066030

Immer da.
Immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

*Erd- und Feuerbestattungen
Naturbestattungen und Seebestattungen*

*Trauerbegleitung · Hauskapellen · Steinmetz
Vorsorgeberatung · Friedhofsverwaltung*

*Individuelle Hilfe und Beratung
Tag und Nacht (0211) 9 48 48 48*

*Das Kolumbarium. Der Urnen-Friedhof
im Hause Frankenheim.*

www.bestattungshaus-frankenheim.de

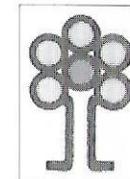
BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
SEIT 1872

*Münsterstraße 75 · Dorotheenstraße 61 · Friedrichstraße 65
Kalkumer Straße 141 · Oberrather Straße 48
Carl-Severing-Straße 1*

Seit 1925 bürgen wir für Qualität

FRIEDHOFSGÄRTNEREI

Theo Kleis GmbH



**DAUER
GRAB
PFLEGE**

*Grabneuanlagen ● Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie ● auf dem Nord-,
Süd-, Unterrather- und Heerdter Friedhof ● Trauer-
floristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)*

Blumen in alle Welt durch Fleurop

Südfriedhof

Am Südfriedhof 20
40221 Düsseldorf
Telefon 0211/15 50 91
Telefax 0211/15 23 63

Heerdter Friedhof

Schiess Straße 19
40549 Düsseldorf
Telefon 0211/504 71 71



Ungarische Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

E-mail: KleisGmbH@aol.com

Internet: www.Grabpflege-Kleis.de